

19. MÄRZ 2023 | 04.04 Uhr

Koralmbahn fährt am Flughafen vorbei, Proteste werden lauter

GROTESK. Aufgrund eines fragwürdigen Polit-Deals wird die Koralmbahn nicht beim Flughafen Graz halten. Jetzt regt sich steirischer Polit-Protest. Eine Anbindung an den Flughafen sei jedoch von essenzieller Bedeutung, heißt es seitens der Landesspitze.

Die Koralmbahn ist in der finalen Phase. Der Abschnitt zwischen Graz und Weitendorf ist im Rohbau fertig und wird ab sofort mit moderner Bahntechnik ausgestattet. Der Flughafen wird aber – Stand jetzt – nicht angefahren. KK

Dass die Koralmbahn keine Anbindung an den Flughafen Graz vorsieht, kann man nur als Treppenwitz der österreichischen Politgeschichte bezeichnen. Vor Jahren wollte Jörg Haider nicht, dass der Zug hier hält, um den Klagenfurter Flughafen zu schützen. Herausgekommen ist ein Hinterzimmer-Deal, der bis heute nicht korrigiert wurde. Die Stimmen für eine Anbindung an den Flughafen werden immer lauter. Die Verhältnisse haben sich inzwischen geändert, so ist der Kärntner Airport mehrheitlich in Privatbesitz, was den damaligen politischen Deal für viele obsolet macht.

Unter anderem für den für Verkehr zuständigen Vize-Landeshauptmann Anton Lang: „Eine zeitnahe Aufnahme des Bahnhofs am Flughafen Graz in den Rahmenplan der ÖBB sowie eine entsprechende Umsetzung ist von essenzieller Bedeutung für die Einzugsgebiete der Steiermark, Kärntens und Sloweniens.“

ÖBB plant Bahnhof

Auch Vizebürgermeisterin Judith Schwentner hat sich für die Haltestelle eingesetzt und die ÖBB kontaktiert. Dort bestätigt man, dass ein zusätzlicher Bahnhof beim Flughafen planerisch berücksichtigt wurde, aber vorerst trotzdem nicht umgesetzt wird. Er könnte jedoch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit realisiert werden. Man räumt aber ein, dass „eine Ausführungsänderung zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr sinnvoll möglich ist“.

VP-Chef und Stadtrat Kurt Hohensinner reicht das nicht: „Wenn es hier tatsächlich die Möglichkeit gibt, einen direkten Anschluss zu ermöglichen, dann braucht es jetzt einen großen politischen Schulterschluss. Die geschätzten 50 Millionen Euro sind natürlich eine große Summe, aber in diesem konkreten Fall eine unbestreitbar wichtige Investition in die Zukunft. Ich appelliere an Vizebürgermeisterin Schwentner, hier schnellstmöglich das Gespräch mit ihrer Parteikollegin Verkehrsministerin Eleonore Gewessler in Wien zu suchen, um diese umzustimmen und für dieses wichtige Vorhaben zu gewinnen.“

Auch KFG-Chef Alexis Pascuttini kritisiert die fehlende Anbindung und kündigte einen Dringlichen Antrag im nächsten Gemeinderat an.

Tobit Schweighofer